

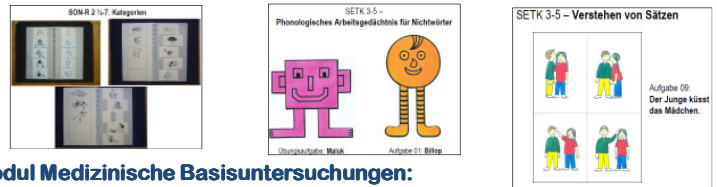
Förderbedarfe von Kindern bei Eintritt in die Kindertageseinrichtung – „Kita-Start-Untersuchung“

Fragestellung des Projektes

- **Ausgangspunkt:** Nach Einschätzung u.a. von Erzieherinnen **erhalten nicht alle Kinder die für sie notwendige Frühförderung u./od. medizinisch-therapeutische Leistungen.** Im ungünstigen Fall werden Entwicklungsstörungen u.a. im sprachlichen und kognitiven Bereich erst spät, z.T. erst im Rahmen der Lernanfängeruntersuchung erkannt. Dies ist bedenklich, da sich Entwicklungsprobleme im Verlauf der weiteren Entwicklung eines Kindes oft auf weitere Entwicklungsprobleme auswirken und sich wechselseitig verstärken.
- **Langfristige Entwicklungsrisiken:** Kinder mit Störungen in der sprachlichen und/oder kognitiven Entwicklung sind **Risikokinder** für anhaltende Entwicklungsstörungen und für spätere sozial-emotionale Probleme, Verhaltens- und Lernprobleme. Dies kann zu niedrigeren Schulabschlüssen und schlechteren beruflichen Chancen führen.
- **Fragestellung/Auftrag:** Ist es möglich eine **„Kita-Start-Untersuchung“ für 3- bis 4jährige Kinder** mit einem **medizinischen** und einem **entwicklungspsychologischen Modul** zusammenzustellen und zu validieren, um diese Risikokinder frühzeitig zu identifizieren und eine frühzeitige Förderung zu initiieren?

Methode: Stichprobe und Untersuchungsverfahren

- Stichprobe:** N=250 Kinder (Modul: Medizin) bzw. N=246 Kinder (Modul Entwicklungspsychologie) → n=209 3jährige und n=37 4jährige Kinder
- Modul Entwicklungspsychologische Untersuchung:**
 - **Nonverbaler kognitiver Entwicklungsstand:** SON-R 2 1/2-7 → Kinder mit Deutsch als Mutter- und als Zweitsprache
 - **Sprachlicher Entwicklungsstand:** SETK 3-5 → Kinder mit Deutsch als Muttersprache
- **Auffälliges Screening? → Nachuntersuchung in Validierungsphase**

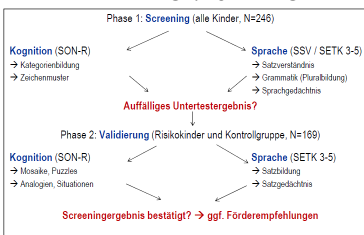


Modul Medizinische Basisuntersuchungen:

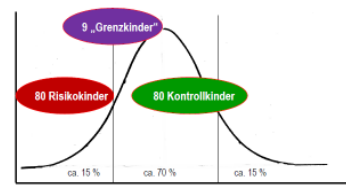
- **Hören:** Otoakustische Emissionen
- **Sehen:** Broken-wheel-Test (Rädertest)
- **Motorikscreening:** Essentielle Grenzsteine der Entwicklung nach Michaelis
- **Auffälliges Screening? → Überweisung zum Facharzt**



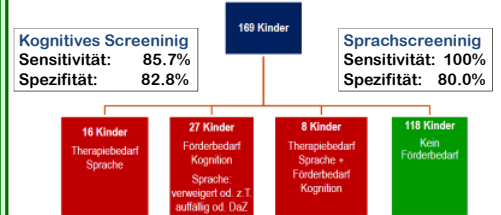
Methode: Design Entwicklungspsychologie



Ergebnisse Entwicklungspsychologie Screening → Validierung: Wer wurde nachuntersucht?



Ergebnisse Entwicklungspsychologie Validierung: Gute Trefferquoten des Screenings



Ergebnisse Medizin Sehen

- Von **12 Kindern mit augenärztlich bestätigter Sehinderung** wurde vom Augenarzt nachfolgend **bei 6 Kindern eine Brille verordnet.**
- Bei **21 Kindern mit auffälligem Sehenscreening** lagen im Projektzeitraum noch **keine augenärztlichen Befunde** vor.
- Weitere **6 dieser Kinder** bekamen später eine **Brille** verordnet.

Ergebnisse Medizin Hören

- **39 Kinder mit HNO-ärztlich bestätigter Hörminderung**
- Bei **17 dieser Kinder (6.8%)** wurde HNO-ärztlich die Indikation für eine **operative Maßnahme** (Adenotomie, Paukendrainage, Paukenröhrchen) gestellt

Ergebnisse Medizin Motorik

- **67 Kinder, d.h. 26.8% erfüllen die Kriterien des essentiellen Grenzsteines Körpermotorik** (Treppensprung-Parcourslauf) **nicht** und gelten damit im Screening als auffällig.
- **15 Kinder, d.h. 6.0% waren in der Handmotorik auffällig** (Benutzung eines präzisen Dreifingerspitgriffes zur Manipulation kleiner Gegenstände).

Ergebnisse: Kinder mit IQ<69



Ergebnisse: Kinder mit IQ 70-84



Ergebnisse: Therapiebedarf Sprache



Einschätzung des Förderbedarfs durch die Erzieherinnen

- Bei vielen Kindern mit in der Untersuchung festgestelltem Förderbedarf beobachteten auch die Erzieherinnen im Alltag Auffälligkeiten.
- Es ist jedoch schwierig, auf der Basis der Beobachtungen im Alltag den Förderbedarf zu konkretisieren – Wo genau liegen die Schwierigkeiten des Kindes? Welche Form von Förderung benötigt dieses Kind vermutlich?
- Es gab Kinder mit Förderbedarf, den die Erzieherinnen (noch) nicht erkannt hatten → Weniger gravierende Rückstände und/oder sozial gut angepasste Kinder fallen seltener auf.
- In der Erzieherinneneinschätzung lag die Anzahl der Kinder mit Förderbedarf deutlich höher als bei den Untersuchungsergebnissen, z.B. können Kinder mit überdurchschnittlich hohem IQ können „negativ“ auffallen.

Ergebnisse: Prognose



Schlussfolgerung: Plädoyer für eine frühe Diagnostik und Intervention → Entwicklungspotentiale ausschöpfen

Eine frühe Diagnostik und Intervention erhöht die Chance

- **Entwicklungsrisiken frühzeitig zu erkennen**
- **Eine effektive Frühintervention einzuleiten**
- **Einer Verfestigung der Probleme entgegen zu wirken**
- **Veränderungen hervorzuheben**
- **Einer Ausbreitung der Beeinträchtigung auf andere Entwicklungsbereiche vorzubeugen**

